

Antrag 2023/II/Wi/Steu/4

Kreis Altona

Neustart zur Stabilisierung der internationalen Finanzmärkte erforderlich!

1 Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge zur Weiterleitung an den Bundesparteitag der
2 SPD beschließen:

3 Wir fordern den Bundestag und die Bundesregierung sowie das Europaparlament und die EU
4 auf, endlich weitere Schritte zu unternehmen, damit es nicht immer wieder zu Krisen kommt,
5 in denen gigantische Summen für die Bankenrettung ausgegeben werden müssen, während
6 die Gewinne weiter privatisiert werden.

7 Begründung

8 Fünfzehn Jahre nach Ausbruch der weltweiten Bankenkrise erleben wir erneut Bankenpleiten
9 in den USA und in Europa. Der Zusammenbruch der Credit Suisse hätte ohne den UBS-Deal
10 weitreichende Folgen für das internationale Finanzsystem haben können, sagt die Schweizer
11 Nationalbank, die EZB warnt vor Billionenrisiken bei Gewerbeimmobilienfonds. Auch wenn die
12 derzeitige Krise nicht mit der von 2008 zu vergleichen ist, wächst die Besorgnis, dass Regierun-
13 gen wieder mit enormen Summen eingreifen müssen, um die volkswirtschaftlichen Auswir-
14 kungen fehlgeschlagener Spekulationen einzugrenzen.

15 Obwohl in der Folge der Finanzkrise nach 2008 in der EU eine Reihe von Maßnahmen ergrif-
16 fen wurde, um die Stabilität des Bankensektors zu erhöhen, ist ein wirksamer Regimewechsel
17 auf den internationalen Finanzmärkten nicht erreicht worden. Zu viele Regulierungsvorhaben
18 unterblieben ganz oder wurden stark verwässert

19 1. Es muss ein Übergang vom derzeitigen Universalbankensystem zu einem Trennbanken-
20 system erreicht werden. Das bedeutet, dass die klassischen Aufgaben von Banken wie
21 der Ausgleich von Sparen und Investieren sowie die Organisation des Zahlungsverkehrs
22 in den Diensten der Realwirtschaft stärker vom Investmentbanking abgeschirmt werden.
23 Die originären Funktionen des Bankwesens gehören zur Daseinsvorsorge und müssen
24 entsprechend reglementiert werden. Risikobehaftetes, teils spekulatives Investmentban-
25 king muss davon abgetrennt und privat organisiert werden – mit dem Risiko des Total-
26 verlustes.

27 2. Die Banken müssen wesentlich mehr Eigenkapital zurücklegen, d.h. wirksamere Sicher-
28 heitspuffer schaffen, damit sie die Haftung für Fehlverhalten ggf. selbst tragen können.
29 Zwar wird es nie ein absolut sicheres Bankensystem geben, aber die derzeitige Eigenkapi-
30 talausstattung der Banken ist trotz teilweiser Fortschritte unzureichend, weil es den Ban-
31 ken trotz „Basel III“ gelungen ist, ihre Verschuldungsquoten durch „Risikogewichtungen“
32 und komplexe Rechenmodelle schönzurechnen. Die Eigenkapitalquote im Verhältnis zur
33 Bilanzsumme („Leverage Ratio“) liegt bei größeren Banken dadurch in der Regel bei nur

34 fünf Prozent. Die deutschen Sparkassen wiesen bereits im Durchschnitt neun Prozent Ei-
35 genkapitalquote aus. Deshalb konnten sie jetzt die hohen Abschreibungen auf Staatsan-
36 leihen verkraften. Zu fordern ist deshalb auf mittlere Sicht eine Eigenkapitalquote von 15
37 %.

38 3. Die Bonusregelungen für das Bankenmanagement müssen gesetzlich reformiert werden.
39 Die Credit Suisse hat in den vergangenen zehn Jahren 3,2 Milliarden Franken Verlust ge-
40 macht, aber 32 Milliarden Franken Boni gezahlt. Es sollte gesetzlich geregelt werden, dass
41 eine Bank einen Bonus erst am Ende der Laufzeit eines Geschäftes auszahlen darf und
42 auch nur dann, wenn es mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen wurde. Zweite Vor-
43 aussetzung sollte sein, dass Boni nur ausgezahlt werden dürfen, wenn die Bank das Ge-
44 schäftsjahr mit einem Gewinn abgeschlossen hat, der höher als die Bonuszahlungen ist.

45 4. Schattenbanken, d.h. Finanzfirmen abseits der traditionellen Banken, u.a. Hedge- und
46 Geldmarktfonds, alternative Investmentfonds und spezielle Börsenhändler, kommen in-
47 zwischen für fast die Hälfte der weltweiten Finanzanlagen auf. Sie bieten Finanzierungs-
48 möglichkeiten an, die traditionelle Banken nicht abdecken, unterliegen aber nicht einer
49 staatlichen Finanzaufsicht wie die Banken. Der Rahmen für Schattenbanken muss grund-
50 legend überarbeitet werden, weil die Schattenbanken ebenfalls Turbulenzen auf den Fi-
51 nanzmärkten auslösen oder verstärken. Notwendig sind eine starke Überwachung und
52 erhöhte aufsichtliche Berichtspflichten; zudem muss sichergestellt werden, dass solche
53 Finanzgesellschaften ebenfalls Sicherheitspuffer aufbauen, damit sie Krisensituationen
54 besser überstehen.

55 5. Es muss ein neuer Anlauf zur Einführung einer umfassenden europäischen Finanztrans-
56 aktionssteuer unternommen werden. Jeder Verkauf an der Börse, ob von Aktien oder von
57 komplexen Finanzprodukten, muss besteuert werden, damit eine Eindämmung spekula-
58 tiver Praktiken erreicht wird, das weitere exorbitante Wachstum des Handelsvolumens
59 auf den Finanzmärkten begrenzt wird und eine Beteiligung der Finanzmarktakteure an
60 den Kosten der Krisen erfolgt.